

Ansprache zu Ostersonntag 2020 von Pastorin Silke Kuhlmann

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

So klingt es von Osterfest zu Osterfest. Und so klingt es auch an diesem Osterfest!

Doch in diesem Jahr klingt es anders als gewohnt – nicht im feierlichen Gottesdienst, sondern auf neuen Wegen.

Manch eine belastet das. Sie fühlt sich vielleicht wie in einer verschlossenen Höhle, eingesperrt in Dunkel und Stein, unsicher und allein. Es ist, als läge auf uns eine Nacht der Ungewissheit, wie mag die Zukunft wohl aussehen? Dieses Covid-19-Virus ist beängstigend und stark. So wie der Tod auch: niemand weiß, was er bringt und er bedroht uns alle. Er verbreitet Schrecken.

Aber wir Christen haben eine Hoffnung: Christus ist für uns gestorben. Er weiß, was Leid ist. Aber er ist nicht im Dunkel des Todes geblieben.

Christus ist auferstanden. Er hat sein Grab verlassen.

Er hat den Tod besiegt, damit wir leben.

Was heißt das?

Wir feiern mit Ostern, dass keine Nacht endlos ist, sondern das Licht stärker ist als die Dunkelheit. Wir feiern, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass uns neues Leben blüht. Auf neuen Wegen.

So, wie noch in der Dunkelheit die Vögel zu singen beginnen – vom neuen Tag, vom neuen Licht.

So, wie sich noch in der Dunkelheit die Frauen zum Grab aufmachen, um von ihrem Freund Abschied zu nehmen.

Doch sie treten aus der Dunkelheit der Trauer ins helle Licht der Auferstehung: Jesus lebt!

So ist es auch mitten unter uns: der Weg führt durch die Dunkelheit ins Licht, aus der Nacht in den Tag. Vom Tod in die Auferstehung.

Das ist unglaublich. Wer kann das begreifen?! Der Herr ist auferstanden, wie er gesagt hat. Er ist wahrhaftig auferstanden. Der Tod ist besiegt.

Wir können uns diesem Wunder nur über Bilder nähern:

So wie aus dunkler Erde Blumen wachsen, und an kahlen Ästen Knospen aufbrechen und neues Leben beginnt, so verändert Gott auch unser Leben.

Wo wir es nicht für möglich gehalten haben, bricht plötzlich etwas auf. Leben entsteht, wo wir Altes hinter uns lassen und Platz schaffen für Neues.

Der Weg führt durch den Abschied und die Trauer hindurch. Aber darin wachse ich über mich hinaus. Ich durchbreche die Erde, der Stein zerbricht und ich tauche ins Licht.

Manchmal erschrecke ich, so wie die Frauen am Grab, über die unerwarteten Möglichkeiten, über das Licht und die Weite, in die mich Gott stellt.

Ich erlebe immer wieder: Gott lässt mich nicht allein; weder im Tod und erst recht nicht im Leben. Er zerbricht den Stein in meiner Brust, er öffnet mir die Augen für das Licht. Er lässt mich aufatmen und schenkt mir neues Leben.

Christus ist auferstanden. Wir haben einen Grund zur Hoffnung.

Christus ist die Auferstehung und das Leben.

Und deshalb rufen wir uns Ostern zu: Habt Hoffnung! Gott öffnet uns eine Zukunft.

Denn: Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden, halleluja!

Amen